**1945-01-06\_1**

Haffwinkel 6. I. 44.

Meine Lieben!

Seid mir bitte

nicht böse, daß ich so we-

nig schreibe. Wenn ich an

der Front bin, dann hole

ich das alles nach, aber

hier ist schade für die Zeit,

die ich an lange, ausführ-

liche Briefe hänge; denn

jede Stunde, die ich bei

Familie Petter verbringen

Tochter Lina

kann ist reinste Freude.

Ich fühle mich dort wie

zu hause u. essen tue

**1945-01-06\_2**

ich auch wie daheim so

gut u. soviel. Mir geht's

wie der Luis ihrem Wiener,

hätte ich das Mädchen (Lina)

nicht kennen gelernt,

ginge ich von hier leich-

ter weg. Übrigens habe ich

noch kein netteres Mädel

kennengelernt als die.

Schade, daß sie Ostpreußin

ist! - Beiliegende

Marken habe ich mit

Z. eingetauscht. -

Ihr werdet halt in jedem

Brief von mir auf eine

Nachricht warten, wann

ich abgestellt werde.

**1945-01-06\_3\_k**

Da kann ich aber gar

keinen Bescheid sagen.

Ich bin Kv. schon seit

einer Woche u. mich

wundert selbst, daß

ich nicht abgestellt

werde. So gut ich

morgen schon abge-

stellt werden kann,

kann es noch 14 Tage

dauern. Wir haben

nämlich einen neuen

Chef u. bei dem läuft

der ganze Betrieb

anders als vor dem.

Und zwar zu unse-

**1945-01-06\_4**

ren Gunsten. -

Heute Nacht träumte

mir, daß in Lands-

hut alles kaput ge-

schmissen war. Hoffent-

lich ist das nicht

Wirklichkeit. -

Gerade erzählt einer

einen Witz! Ungefähr:

Alles arbeitet doppelt

schnell im Krieg. Die

neueste Maßnahme

eines „hohen Herren“ ist

die Herabsetzung der

Schwangerschaftszeit

auf 6 Monate. -

**1945-01-06\_5**

Grüßt mir Frau

Riederer u. Fam. Rott

recht herzlich. Sobald

ich Zeit habe schrei-

be ich!!!

Besonders seid

Ihr gegrüßt von

Euerm

Hallodri

Hans.